

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *"Andorra" von Frisch*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



LEKTÜREN IM UNTERRICHT

MAX FRISCH

ANDORRA

ALTERSGEMÄßE LITERATUR

1. Auflage 2015

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2015

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 62025

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Didaktisches Hintergrundwissen	5
Max Frischs „Andorra“ - Eigenarten, Problem, Chancen	6
Epoche	6
Charakteristika	7
Leitthemen	9
Unterrichtsplanung	11
Klausurvorschläge	12
Werkausgaben	13
Weiterführende Literatur	13
Lesebegleitende Lektürehilfen	15
Lesedokumentation	16
Weiterführende Arbeitsblätter	22
Fortlaufende Interpretation	28
Inhaltsübersicht	29
Charakterisierungen	36
Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	44
Fragen zum Text	45
Lösungen	47
Spielerisches Lernen	49
Quizspiele	50
Kreuzworträtsel	56
Prüfungswissen kompakt	59
Portfolio	60
Allgemeines zum Werk	61
Aufbau und sprachliche Gestaltung	61
Aufbau und sprachliche Gestaltung	62
Thematische Schwerpunkte	62
Thematische Schwerpunkte	63
Figuren-konstellation	64
Literaturtheorie	65
Klassenarbeit	66
Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit	66
Klassenarbeit zu Max Frisch, „Andorra“	68
Musterlösung	69

VORWORT

Das Drama „Andorra“ behandelt die Geschichte von Andri, einem jungen Mann im fiktiven Staat Andorra, der von seinem Pflegevater, dem Lehrer Can, aufgezogen wird. Andri glaubt, von Can als Jude aus dem Nachbarland gerettet worden zu sein, da er dort von den einheimischen „Schwarzen“ lebensbedrohlich verfolgt worden wäre. In Wirklichkeit aber ist Andri Cans leiblicher Sohn, den der Lehrer mit einer „schwarzen Senora“ aus dem Nachbarland gezeugt hat. In seinem Unwissen verinnerlicht Andri die ihm auferlegte jüdische Identität und wird von den übrigen Andorranern mit vielen Vorurteilen konfrontiert. Als Andri von seiner Mutter die Wahrheit über seine Herkunft erfährt, schenkt er ihr keinen Glauben mehr und hält an seiner jüdischen Identität fest. Die Handlung eskaliert, als das rassistische Nachbarvolk in Andorra einfällt.



Max Frisch wurde am 15. Mai 1911 in Zürich geboren, wo er am 04. April 1991 verstarb. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und gelangte vor allem durch seine Romane „Stiller“ (1954), „Homo Faber (1957)“ und „Mein Name sei Gantenbein“ (1964) zu internationalem Ruhm. Nach seinem abgebrochenen Germanistikstudium wählte Frisch die Schriftstellerei zunächst als Nebentätigkeit und studierte Architektur. In der Folge arbeitete der Schweizer einige Jahre sehr erfolgreich in diesem Berufsfeld. Der große Erfolg seines Romans „Stiller“ veranlasste Frisch jedoch, seine Tätigkeit als Architekt aufzugeben und sich fortan der Schriftstellerei zu widmen. Frischs Werke thematisieren zumeist existentielle Probleme des Individuums der postmodernen Gesellschaft, beispielsweise die persönliche Aufarbeitung des 2. Weltkrieges, die Auseinandersetzung der Menschen mit sich selbst und die Behandlung von Sprache und ihrer Wirkung. Neben Romanen und Theaterstücken verfasste Frisch auch Erzählungen und literarische Tagebücher.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein literarisches Werk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen, beschreiben und vergleichen • Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Differenzierbare, optionale Arbeitsblätter, jeweils mit ausführlichen Musterlösungen • Kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale des Werks zum Nacharbeiten und Vertiefen • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden

MAX FRISCHS „ANDORRA“ - EIGENARTEN, PROBLEM, CHANCEN

EPOCHE

Max Frischs „Andorra“ wird 1961 uraufgeführt, als der Schweizer Autor (1911 – 1991) bereits durch seine Romane „Stiller“ (1954) und „Homo Faber“ (1957) sowie durch einige Theaterstücke internationalen Erfolg erlangt hat.

Als Hauptquelle für „Andorra“ gilt Frischs bereits 1946 erschienene Prosaskizze „Der andorranische Jude“, die den thematischen Kern des Dramas enthält. In der Prosaskizze geht es um einen namenlosen Andorraner, der für einen Juden gehalten wird und sich immer mehr dem Bildnis seiner Mitbürger anpasst. Letztlich stirbt er einen gewaltsamen Tod, der lediglich geschildert, nicht aber genau beschrieben wird, und die Andorraner erfahren erst danach, dass es sich bei dem Mann nicht um einen Juden, sondern um einen Andorraner handelte. Trotz der starken Parallelen zwischen der Prosaskizze und dem Drama lassen sich dennoch einige Unterschiede feststellen, beispielsweise in der Darstellung der Figuren und Umstände, innerhalb des Handlungsverlaufs und in der Gestaltung der Enden.

„Andorra“ wurde überdies durch Frischs Rezensionen von Marieluise Fleißers Geschichten „Andorranische Abenteuer“ (1932) und einige Aspekte der Bibel (vgl. die Bildnis-Thematik und das 2. Gebot Mose) beeinflusst.

WIEDERAUFBAU UND RESTAURATION

Die Thematisierung von Rassismus und fehlendem Widerstand gegen stereotype Handlungsstrukturen trifft die deutschsprachige Bevölkerung mit dem Stück „Andorra“ erst 1961, als viele Beteiligte des 2. Weltkrieges die Vergangenheit bereits vergessen bzw. bewusst verdrängt haben. Da in den 1950er Jahren die Menschen hauptsächlich damit beschäftigt sind, sich am ökonomischen Aufschwung zu beteiligen und den Krieg in Vergessenheit geraten zu lassen, hat sich die deutsche Bevölkerung 1962 (Uraufführung „Andorra“ in Deutschland) bereits an die politische Restauration gewöhnt und nur wenig Zeit für die Reflexion der Kriegsgeschehnisse aufgebracht.

Der Schweizer Max Frisch hat sich im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in den 1950er Jahren bereits einen Ruf in Deutschland erarbeitet und gilt bei den Deutschen als freier und kritischer Schriftsteller. Zeitgleich mit der Veröffentlichung seines Werkes „Andorra“ beginnen die Deutschen zu Beginn der 1960er Jahre allmählich (!) mit der Aufarbeitung des Krieges, insbesondere in Form von Prozessen über Kriegsverbrechen. Es entwickelt sich langsam der Wunsch – nach der wirtschaftlichen Restauration – nun auch das Land moralisch wiederherzustellen. Frisch wird vom deutschen Publikum insofern positiv aufgenommen, als er die im Stück vorzufindende Vorurteilsthematik in ein „Modell“ kleidet. Durch die Verortung des Stückes in den fiktiven Staat Andorra und die subtile Einbettung von rassistischen Gesinnungen und der Mittäterschaft einer ganzen Bevölkerung in einen größeren inhaltlichen Zusammenhang, sehen sich die Deutschen mit dem Drama nicht *unmittelbar* angegriffen. Dieser Effekt entspricht Frischs Intention, nicht konkrete Täter oder Organisationen an den Pranger zu stellen, sondern durch das Aufzeigen der Auswirkungen

KLAUSURVORSCHLÄGE

- ❖ Bei Dramen bietet es sich an, Figuren und ihre Haltungen/Handlungen sowie die Bedeutung von Motiven und Orten genauer zu untersuchen. Daraus ergeben sich folgende Anregungen für Klausuren:
 - Analyse Andris Sprachgebrauch unter besonderer Berücksichtigung der Veränderung im Verlaufe des Dramas.
 - Die Bedeutung des Platzes von Andorra für das Drama und seine Figuren.
 - Das Motiv der Angst und dessen Bedeutung für die verschiedenen Figuren des Dramas.
 - Interpretation einer Textstelle, beispielsweise:
 - 4. Bild: Analyse Cans Verhalten im Hinblick auf seine Schuldgefühle.
 - 7. Bild: Untersuchung des Gesprächs zwischen Andri und dem Pater unter Berücksichtigung von Andris Suche nach der eigenen Identität.
 - 12. Bild: Untersuchung der Judenschau unter besonderer Berücksichtigung des Verhaltens der Andorraner.
 - Ende des 12. Bildes: Analyse der Schlusszene im Vergleich zum Beginn des Dramas.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, mit ergänzenden Texten oder Zitaten zu arbeiten, um den Blick der Schülerinnen und Schüler auf bestimmte Aspekte des Dramas zu lenken.

- Zitat Bibel:
 - „Du sollst dir kein Bildnis machen.“
 - Untersuchung, inwiefern dieses Gebot im Drama von Bedeutung ist
- Zitat Max Frisch*:
 - „Andorra ist der Name für ein Modell.“
 - Verknüpfung des Zitats mit der Nachkriegszeit und dem Drama

* http://strichpunkt.wikia.com/wiki/Max_FRISCH:_Andorra

Lesedokumentation

zum Drama „Andorra“ von Max Frisch



von

WEITERFÜHRENDE ARBEITSBLÄTTER

DAS ERSTE FAZIT

Nachdem das Werk nun vollständig gelesen wurde, kann man für sich einen ersten persönlichen Gesamteindruck des Textes formulieren. Dieser bietet den Ausgangspunkt der gemeinsamen Interpretation und vor allem auch Diskussion, da sich der erste Eindruck eines Textes bei den Lesern sehr stark unterscheiden kann.

Vorgehensweise:



Verfasse ein erstes Fazit deiner Lektüre des Werkes, indem du deinen persönlichen Eindruck nach Abschluss der Lektüre festhältst und weiterhin auch folgende Fragen beantwortest:

- Wie hat dir das Werk insgesamt gefallen?
- Gab es einzelne Aspekte, die dir gar nicht oder besonders gut gefallen haben?
- Hattest du Probleme mit der Lektüre oder bereitet dir das Lesen an einigen Stellen Schwierigkeiten?

Interpretationsthese

Nachdem du dein Fazit verfasst hast, überlege dir, wie man das Thema des Werkes in einem Satz formulieren könnte und trage diesen hier ein:

CHARAKTERISIERUNGEN

Das Drama „Andorra“ behandelt die Geschichte von Andri, einem jungen Mann in Andorra, der von seinem Pflegevater, dem Lehrer Can, aufgezogen wird. Andri glaubt, von Can als Jude aus dem Nachbarland gerettet worden zu sein, da er dort von den einheimischen „Schwarzen“ lebensbedrohlich verfolgt worden wäre. In Wirklichkeit aber ist Andri Cans leiblicher Sohn, den der Lehrer mit einer „schwarzen Senora“ aus dem Nachbarland gezeugt hat. In seinem Unwissen verinnerlicht Andri die ihm auferlegte jüdische Identität und wird von den übrigen Andorranern mit vielen Vorurteilen konfrontiert. Als Andri von seiner Mutter die Wahrheit über seine Herkunft erfährt, schenkt er ihr keinen Glauben mehr und hält an seiner jüdischen Identität fest. Die Handlung eskaliert, als Andri von dem rassistischen Nachbarvolk als Jude identifiziert und ermordet wird, woraufhin sich sein Vater Can das Leben nimmt.

Max Frisch wurde am 15. Mai 1911 in Zürich geboren, wo er am 04. April 1991 verstarb. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und gelangte vor allem durch seine Romane „Stiller“ (1954), „Homo Faber (1957)“ und „Mein Name sei Gantenbein“ (1964) zu internationalem Ruhm. Nach seinem abgebrochenen Germanistik-Studium wählte Frisch die Schriftstellerei zunächst als Nebentätigkeit und studierte Architektur. Infolgedessen arbeitete der Schweizer einige Jahre sehr erfolgreich in diesem Berufsfeld. Der große Erfolg seines Romans „Stiller“ veranlasste Frisch jedoch, seine Tätigkeit als Architekt aufzugeben und sich infolgedessen der Schriftstellerei zu widmen. Frischs Werke thematisieren zumeist existentielle Probleme des Individuums der postmodernen Gesellschaft, beispielsweise die persönliche Aufarbeitung des 2. Weltkrieges, die Auseinandersetzung der Menschen mit sich selbst und die Behandlung von Sprache und ihrer Wirkung. Neben Romanen und Theaterstücken verfasste Frisch auch Erzählungen und literarische Tagebücher.

In Form einer Parabel stellt Frisch in „Andorra“ anhand der Judenfeindlichkeit gegenüber Andri sowohl die Auswirkungen von Vorurteilen und Rassismus als auch die verheerenden Folgen der totalen Übernahme einer fremden Identität dar. Es wird aufgezeigt, wie sich Menschen unter bestimmten, auferlegten Umständen und in vorgegebenen Systemen verhalten und wie Erziehung und der Umgang untereinander eigene Verhaltensweisen und Ansichten beeinflussen. Das Drama ist in zwölf Bilder eingeteilt, wobei das erste und zwölfte Bild durch die Einheit des Ortes (der Platz von Andorra) einen Rahmen bilden. Andorra steht hierbei für einen fiktiven Ort, der keinen speziellen Staat repräsentieren soll.

Das Drama „Andorra“ wurde am 02. November 1961 im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt und vom Publikum begeistert gefeiert. Trotz einiger kritischer Stimmen – insbesondere in der Schweiz und den USA – wurde es in den darauffolgenden Jahrzehnten mehrfach inszeniert und lässt sich noch heute im Programm einiger deutscher Theater finden.

ARBEITSBLÄTTER ZUR ERARBEITUNG DES LITERARISCHEN TEXTES

Als Lehrer möchte man seine Schülerinnen und Schüler (SuS) bestmöglich in die notwendigen Kompetenzen einarbeiten und ist ganz verzweifelt, wenn einige kurz vor der Klassenarbeit immer noch nicht den Kern der Sache bzw. der Lektüre erfasst haben. Meist mangelt es den SuS dabei nicht an Ideen und Einfällen, sondern lediglich an klaren Gedankengängen, auf die sie in der Klassenarbeit zurückgreifen können.

Mit den Arbeitsblättern von School-Scout wird genau diese Fähigkeit trainiert. Das Ziel dieser Arbeitsblätter ist es, eine Frage in gedanklichen Schritten zu beantworten. Dabei wird der Gedankengang bewusst vom Arbeitsblatt mit Hilfe geeigneter Fragen vorgegeben, um die strukturierte Beantwortung einer Frage zu fördern.

Die Musterlösung hilft den SuS sich schrittweise an das geforderte Format anzunähern und diese Struktur auch in der Arbeit anzuwenden.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">• Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) schriftlich erörtern und beschreiben• Mit Methoden der Textanalyse Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung schriftlich deuten	<ul style="list-style-type: none">• Die Arbeitsblätter können unabhängig voneinander etwa zur weiteren Vertiefung genutzt oder weggelassen werden• Die Bearbeitung ist in Gruppen- oder Partnerarbeit möglich• Einzelne Fragen können variiert, hinzugefügt oder entfernt werden.

LÖSUNGEN

Du hast das Werk erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuche doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten.



Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Aus welchem Jahr stammt „Andorra“?

A: **1961** B: 1965 C: 1968

Das Drama „Andorra“ wurde am 02. November 1961 im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt und vom Publikum begeistert gefeiert. Trotz einiger kritischer Stimmen – insbesondere in der Schweiz und den USA – wurde es in den darauffolgenden Jahrzehnten mehrfach inszeniert und lässt sich noch heute im Programm einiger deutscher Theater finden.

2.) Um welche Gattungsorte handelt es sich?

A: Roman B: **Drama** C: Novelle

Es handelt sich bei Max Frischs „Andorra“ um ein Drama, welches die Problematik der Überidentifizierung eines jungen Mannes mit einer ihm auferlegten jüdischen Identität thematisiert sowie die Konsequenzen eines vorurteilsbesetzten Umgangs miteinander aufzeigt.

3.) Wie ist „Andorra“ gegliedert?

A: **In zwölf Bilder.** B: In fünf Akte. C: In drei Szenen.

Anders als traditionelle Dramen ist „Andorra“ in zwölf unterschiedlich lange Bilder eingeteilt, die wiederum einzelne Szenen im Vordergrund (an der Zeugenschranke) beinhalten, wo die Figuren des Dramas ihre wahren Gefühle und Gedanken zum Ausdruck bringen.

4.) Wie lautet der Name des Lehrers?

A: Cen B: **Can** C: Cam

Der Lehrer trägt den Namen Can und lebt mit seiner Frau, seiner Tochter Barblin und seinem (angeblichen) Pflegesohn Andri zusammen in Andorra.

5.) Welches Verhältnis haben Andri und Barblin?

A: Andri und Barblin sind befreundet, aber heimlich ineinander verliebt. B: **Andri und Barblin sind ein Paar, aber eigentlich Halbgeschwister.** C: Andri und Barblin sind Geschwister und können sich nicht leiden.

Andri und Barblin sind zu Beginn der Handlung ein Paar, das bereits Hochzeitspläne schmiedet und gemeinsam Andorra verlassen möchte. Im Verlauf des Dramas erfahren die beiden von Andris wahrer Herkunft und der Tatsache, dass sie beide Kinder des Lehrers Can und somit Halbgeschwister sind.

PRÜFUNGSWISSEN KOMPAKT

PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ

Portfolios stellen eine Sammlung wichtiger Informationen dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Nachbereitung. Gerade im Fach Deutsch, in dem viel gelesen wird, darf man den Überblick nicht verlieren. Deshalb sollte man sich im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigen und auf Dauer fixieren.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge einer Lektüre.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist. Natürlich können Sie Ihren SuS diese auch an die Hand geben, wenn es Ihnen sinnvoll erscheint.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann man schnell feststellen, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem kann man die Portfolios sehr schön bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten nutzen.

KLASSENARBEITSFINDER

Die Materialien können natürlich auch als „Steinbruch“ für eigene Klassenarbeiten und die Konzeption individueller Erwartungshorizonte herhalten.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Elemente des Textes erfassen, beschreiben und vergleichen • Besonderheiten und Gestaltungsmittel erkennen und ihre Wirkung deuten • Entstehungszeit des Werkes und Lebensumstände des Autors mit einbeziehen und dabei historische und gesellschaftliche Fragestellungen mitberücksichtigen • <i>Vertiefend/Optional:</i> Beschäftigung mit Ansätzen und Methoden der Literaturtheorie zur Analyse des Werkes 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale des Werks zum Nacharbeiten und Vertiefen • Das Material dient als Ausgang einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zuhause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



Kurzgeschichte : „Die Tochter“ Peter Bichsel

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		max.	err.
Der Schüler / die Schülerin ... (A)		Pkte.	Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max.	err.
Der Schüler / die Schülerin ...		Pkte.	Pkte
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max.	err.
Der Schüler / die Schülerin ...		Pkte.	Pkte
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25	(E)

Darstellungsleistung		max.	err.
Die Schülerin/der Schüler ... (B)		Pkte	Pkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	(D)
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	(D)
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	(D)
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	(D)
schreibt sprachlich richtig.		6	(D)
Summe Darstellungsleistung		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten Note: (G)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *"Andorra" von Frisch*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

